

Daniel Gottfried Schreber

**Plan wie die Stunden bey dem Herzoglichen Paedagogio und der Realschule  
alhier in dem ersten halben Jahre von Michael 1760. bis Ostern 1761. eingetheilet  
werden**

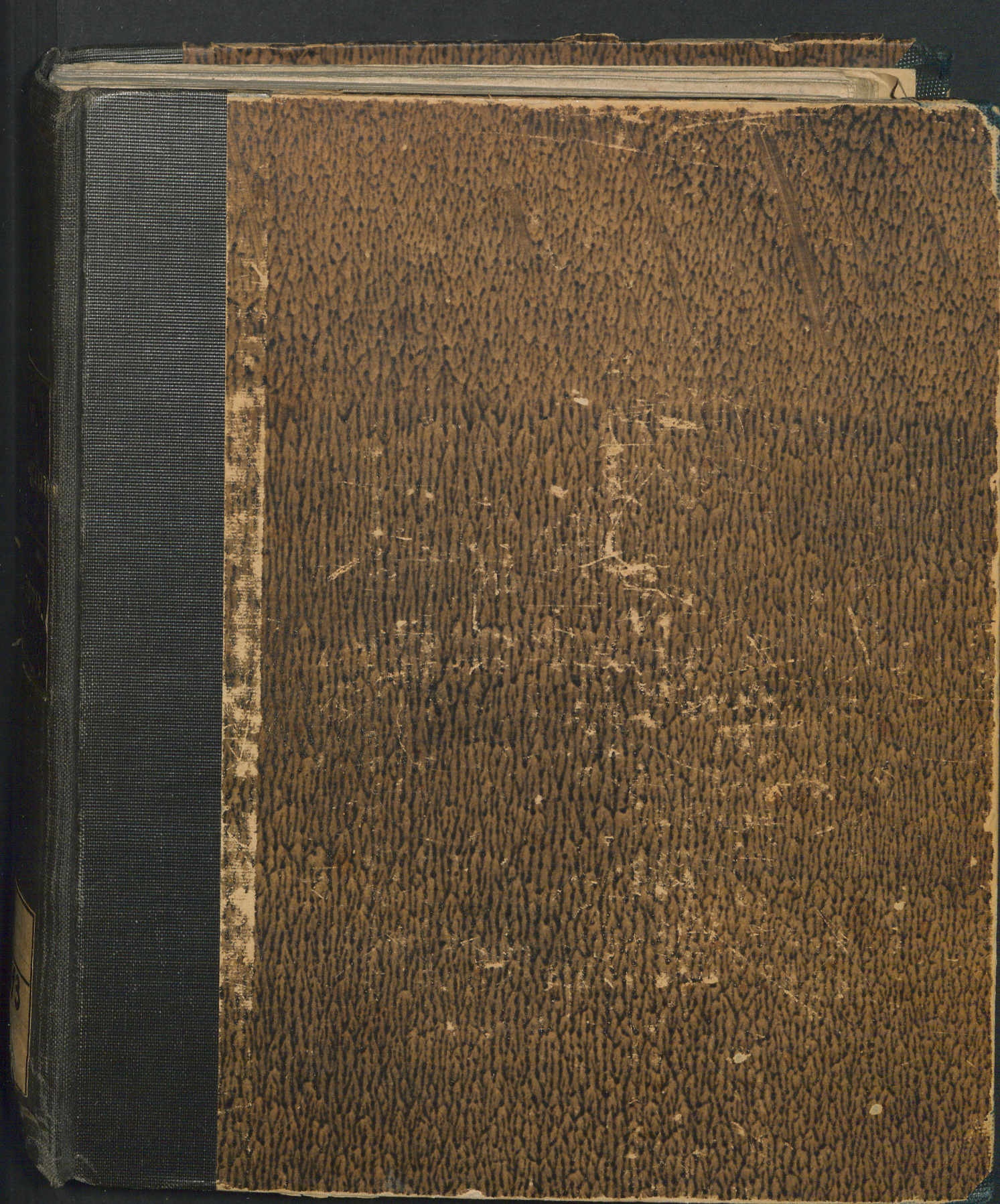
[Bützow]: Gedruckt mit Fritzschen Schriften, 1760

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1698258666>

Druck Freier  Zugang







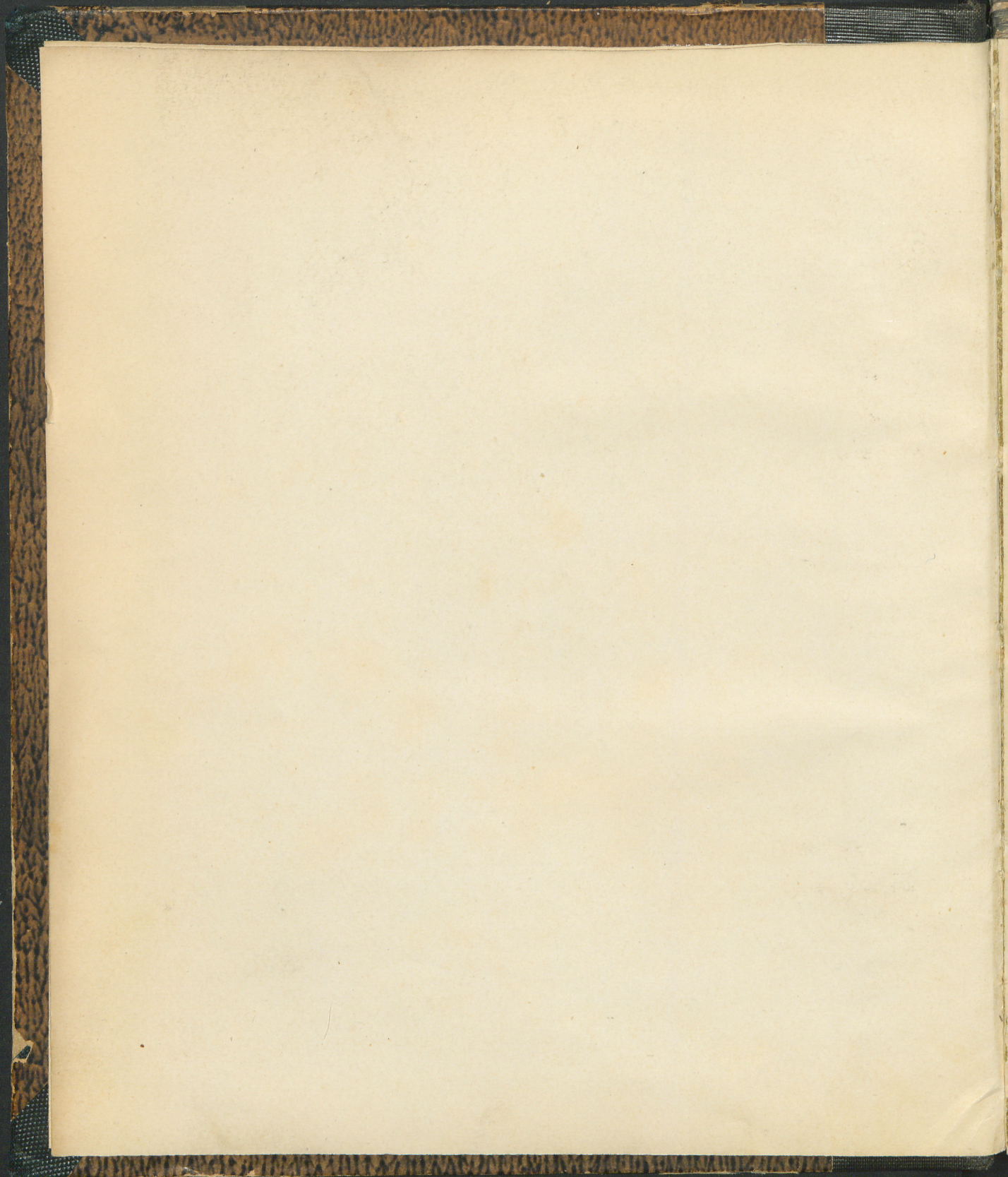


*MK-8813.*







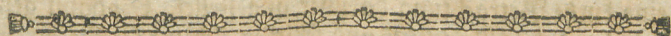




2  
12

Plan  
wie die Stunden bey dem  
Herzoglichen Paedagogio  
und der  
Realschule

alhier  
in dem ersten halben Jahre  
von Michael 1760. bis Ostern 1761.  
eingetheilet worden.



Gedruckt mit Frittschen Schriften 1760.





**S**a man bey'm Anfange dieser Schulanstalten noch keine besondere Classen machen kan, sondern die vorhandenen Scholaren, die ohnedieß, der Fähigkeit nach, von einander nicht weit unterschieden sind, und sich insgesamt zur Realschule engagiret haben, einerley Unterricht genießen können, so ist die Eintheilung der Stunden auf dieses halbe Jahr von mir folgender gestalt fest gesetzt worden.

I.

### Sonntags

Werden die Scholaren früh kurz vor 6. Uhr von dem Bedienten des Paedagogii aufgeweckt, welches auch alle folgende Tage also gehalten wird.

Von 6 bis 7 Uhr wird von dem Praeceptore auf der Stube das Morgen-Gebet verrichtet, das ordentl. Sontags Evangelium verlesen und eine kurze Betrachtung darüber angestellt. Sodann genießen die Scholaren das Frühstück und schicken sich zur Kirche an, in welcher sie sich von 9 bis halb 12 Uhr befinden,

Von



Von 12. bis 1. Uhr wird gespeiset, und sowohl zu Anfange als zu Ende von dem Seniore Praeceptorum das Gebet verrichtet und zuletzt ein Vers aus einem Liede gesungen; künfftig auch, wenn mehrere ankommen, unter der Mahlzeit aus einem geistl. Buche ein gewisses Pensum vorgelesen.

Von 1. bis 2. Uhr wird mit den Scholaren auf der Stube die Vormittags-Predigt wiederhohlet.

Von 2. bis 4. Uhr wohnen sie dem nachmittägigen Gottesdienste bey.

Von 4. bis 5. Uhr können die Scholaren auf den Stuben Coffee trincken.

Von 5. bis 6. Uhr wird die Nachmittags-Predigt mit den Scholaren wiederhohlet, oder künfftig eine besondere Erbauungsstunde in der Capelle des Paedagogii gehalten werden.

Von 6. bis 7. Uhr ist eine Recreationsstunde.

Von 7. bis 8. Uhr wird gespeiset.

Von 8. bis 9. Uhr ist zur Recreation.

Von halb 10. bis 10. Uhr wird das Abend-Gebet verrichtet.

Um 10. Uhr gehen die Scholaren zu Bette. Der Praeceptor muß sich nicht eher niederlegen, als bis die Scholaren von beyden unter seiner Aufsicht stehenden Stuben zu Bette sind: wie er denn auch dafür stehen muß, daß das Licht auf beyden Stuben gehörig ausgelöschet werde.

2.

### Montag.

Von 6. bis halb 7. Uhr wird das Morgen-Gebet verrichtet, ein Capitel aus der Bibel gelesen auch künfftig erkläret und angewendet.

Von halb 7. bis 7. Uhr genießen die Scholaren das Frühstück und kleiden sich an.

Von 7. bis 8. Uhr wird die Theologie nach Freylingshausens Grundlegung der Theologie tractiret, und zugleich eine historische Einleitung in die Bücher der heil. Schrift gegeben.

Von 8. bis 9. Uhr ist eine Freystunde, in welcher sich die Scholaren auf die folgende Lectionen präpariren müssen; es wird auch in dieser Stunde die schwarze Wäsche abgehohlet; desgleichen müssen sich in selbiger die Handwerksleute, so mit den Kleidungsstücken zu thun haben, einfinden.

2

Von



Von 9. bis 10. Uhr wird die Latinitaet tractiret, wobey Julius Caesar und Langens Grammatic gebraucht und etwas aus dem Lateinischen ins Deutsche zu übersetzen aufgegeben wird.

Von 10. bis 11. Uhr werden die Anfangsgründe von der Mathesi vortragen.

Von 11. bis halb 12. Uhr wird auf den Stuben repetiret, die andere halbe Stunde aber bleibet zur Recreation vor Tische frey.

Von 12. bis 1. Uhr wird gespeiset, und sowohl vor, als nach der Mahlzeit gebetet, unter der Mahlzeit aber werden politische oder gelehrte Zeitungen und einige gute Journale gelesen, und dabey Gelegenheit genommen, über die vorkommenden Materien zu sprechen, welches bey allen Mahlzeiten, die ganze Woche hindurch, also beobachtet werden muß.

Von 1. bis 2. Uhr ist eine Freystunde, die zu mäßiger Leibesbewegung, besonders zum Dreheln, Glaschleiffen und dergleichen ausgefetzt bleibet.

Von 2. bis 3. Uhr wird die Universal-Historie dociret, und dabey des Hrn. Zusp. Niemeyers Anfangsgründe der ganzen Universalhistorie in einer periodisch-synchronistischen Tabelle zuerst gebraucht werden.

Von 3. bis 4. Uhr wird Anleitung zum Brieffschreiben und der Redekunst gegeben, wobey Wagners Anweisung zum Brieffschreiben und Baumeisters Redekunst, auch Gottscheds Kern der teutschen Sprache gebraucht wird; es werden auch Briefe und Reden auszuarbeiten, aufgegeben.

Von 4. bis 5. Uhr ist der französischen Sprache gewidmet, wobey zuerst des Hrn. Choffin elementarische Grammatic, nebst der Tabelle adhibiret werden soll.

Von 5. bis 6. Uhr wird die Calligraphie und Rechenkunst getrieben.

Von 6. bis 7. Uhr ist eine Freystunde.

Von 7. bis 8. Uhr wird gespeiset.

Von 8. bis halb 10. Uhr wird auf den Stuben theils repetiret, theils elaboriret, theils auf den folgenden Tag sich präpariret, auch nach Beschaffenheit der Umstände die Astronomie mit gelehret.

Von



Von halb 10. bis 10. Uhr wird das Abend-Gebet verrichtet, und  
Um 10. Uhr geht man zu Bette.

3.

### Dienstags.

Von 6. bis 8. Uhr wird es gehalten wie am Montage.

Von 8. bis 9. Uhr ist eine Freystunde, worinnen sich die Scholaren  
auf die folgenden Lectionen präpariren müssen.

Von 9. bis 10. Uhr wird die Latinitaet tractiret, dabey Historiae sele-  
ctae adhibiret und etwas aus dem Lateinischen ins Deutsche zu über-  
setzen, aufgegeben.

Von 10. bis 11. Uhr ist eine mathematische Stunde.

Von 11. bis halb 12. Uhr wird repetiret, die andere halbe Stunde  
aber bleibet zur Recreation und Leibesbewegung, wie Montags, frey.

Von 12. bis 2. Uhr wird es wie am Montage gehalten.

Von 2. bis 3. Uhr ist eine geographische Stunde, wobey Schagens  
Kern der Geographie und die Landkarten gebraucht, daneben auch  
die Genealogie der Regenten und die Heraldie mit tractiret wird.  
Es sollen aber nächstens für das Paedagogium besondere geographi-  
sche Tabellen, nebst einen Abriß der heutigen Staaten in einer Ta-  
belle gedruckt werden.

Von 3. bis 4. Uhr werden die Anfangsgründe der Architectur geleh-  
ret, wobey allerhand Modelle gebraucht und erkläret werden.

Von 4. bis 5. Uhr wird in der französischen Sprache Unterricht gege-  
ben, dabey die Gazette von Leyden gelesen.

Von 5. bis 6. Uhr die Calligraphie und Rechenkunst.

Von 6. bis 10. Uhr wie Montags.

4.

### Mittewochs.

Von 6. bis 8. Uhr hat es eben die Bewandniß, wie am Dienstage.

Von 8. bis 9. Uhr wird Anweisung zu einer vernünftigen und anstän-  
digen Conduite gegeben.

3

Von



Von 9. bis 10. Uhr die Zeichenkunst.

Von 10. bis 11. Uhr die Anfangsgründe von der Historia naturali, nach LINNAEI systemate naturae, wobey zugleich gelehret wird, was zur Kenntniß der verschiedenen Länder Producten, zum Behuf der Manufacturen und Fabriken dienet, und die Producte selbst in natura vorgeleget werden.

Von 1. bis 4. Uhr sind Freystunden, und es haben die Scholaren in selbigen Gelegenheit zu allerhand gemäßigten Leibesbewegungen, in und ausserhalb den Gebäuden, nach Beschaffenheit des Wetters. Die Peruquiers und Handwercksleute sind auch an diese Stunden zu ihren Verrichtungen angewiesen.

Von 4. bis 5. Uhr die practische Geometrie nach Zähns Geometrie in Tabellen.

Von 5. bis 6. Uhr die Music.

Von 6. bis 10. Uhr wird es gehalten wie am Dienstage.

5.

### Donnerstage.

Von 6. bis 9. Uhr wird es gehalten, wie am Dienstage.

Von 9. bis 10. Uhr wird die Latinitaet tractiret, und es werden dabey VIRGILII Eclogae erklärt.

Von 10. bis 11. Uhr ist eine mathematische Stunde.

Von 11. bis 2. Uhr hat es die Bewandniß wie am Dienstage.

Von 2. bis 3. Uhr die Historie, wie Montags.

Von 3. bis 4. Uhr die teutsche Sprache, wie Montags.

Von 4. bis 5. Uhr die französische Sprache, wie Montags.

Von 5. bis 6. Uhr die Calligraphie und Rechenkunst.

Von 6. bis 10. Uhr in allen Stücken wie Montags.

6.

### Freitag.

Von 6. bis 9. Uhr wird es wie am Dienstage gehalten.

Von 9. bis 10. Uhr die Zeichenkunst.

Von 10. bis 11. Uhr Mathesis.

Von



Von 11. bis 2. Uhr hat es die Bewandniß, wie am Dienstage.

Von 2. bis 3. Uhr die Geographie, auch wie am Dienstage.

Von 3. bis 4. Uhr die Anfangsgründe der Architectur.

Von 4. bis 5. Uhr die französische Sprache mit den französischen Zeichnungen.

Von 5. bis 6. Uhr die Calligraphie und Rechenkunst.

Von 6. bis 10. Uhr, wie Montags.

7.

### Sonnabends.

Von 6. bis Nachmittags um 1. Uhr, wird es gehalten wie an der Mittwoche.

Von 1. bis 3. Uhr sind Freystunden, und es kommen in selbigen die Peruquiers und Handwercksleute, es wird auch in diesen Stunden von der Wäscherin die reine Wäsche wieder übernommen.

Von 3. bis 4. Uhr ist eine Vorbereitungsstunde auf den Sonntag.

Um 4. Uhr ist die Conferenz zwischen den Directorn, Inspectorn und Praeceptoren, darinnen zuvörderst der göttl. Segen für die Schulanstalten gemeinschaftl. erbeten, sodann in Ueberlegung genommen wird, wie denen etwa einschleichenden Unordnungen vorzubauen und abzuhelfen, nützliche Einricht- und Verbesserungen aber in Gang zu bringen.

Von 4. bis 5. Uhr die Music.

Von 5. bis 6. Uhr die practische Geometrie.

Von 6. bis 7. Uhr werden die ausgearbeiteten Exercitia, Briefe und Reden corrigirt zurück gegeben, und dabey das Nöthige mündlich erinnert.

Von 7. bis 10. Uhr wird es gehalten, wie an der Mittwoche.

Hiebey ist folgendes zu gedencken:

- 1) Alle Lectiones werden von den Praeceptoribus mit einem kurzen Gebet angefangen und beschloffen.

In jeder Stunde wird ein wenig vor dem Schlage geschloffen, damit die Scholaren auf die Stuben gehen und an statt der vorher



her gebrauchten Bücher, die zur künftigen Stunde benöthigten holen können.

- 2) Bey allen Lectionen hat ein jeder Praeceptor auf den Hauptzweck alles Studirens zu sehen, daß es zur Verherrlichung des Allershöchsten Namens dessen, der da heilig ist, und zur lebendigen Erkenntniß Jesu Christi, sodann zum Nutzen des Nächsten angewendet werde. Ferner hat
- 3) ein jeder Praeceptor die Hauptvorthelle aufzuschreiben, die er bey dem Dociren bemercket. Diese werden bey der Conferenz vorgelesen und zum Gebrauch und Nutzen für die künftigen Lehrer und Lernenden in ein besonderes Buch eingeschrieben.
- 4) Müssen die Scholaren unterm Dociren fleißig befraget und solchergestalt bey der Aufmerksamkeit erhalten werden: wie denn wegen der öffentlichen Examinum auch öffentliche Redebungen künftig besondere Anordnung gemacht werden soll.
- 5) Zu den Exercitiis und was die Scholaren sonst aufzuzeichnen haben, müssen besondere Bücher verfertigt und aufbehalten werden. Eben diese Bewandniß hat es mit den Rechnungs-Büchern, Zeichnungen und dergleichen.
- 6) Der ausführliche Plan der Lectionen bey dem Paedagogio sowohl, als bey der Realschule, nach den unterschiedenen Classen, soll künftig bekannt gemacht werden. Bey der Realschule wird besonders noch die Botanic, wozu der ehemalige Herzogl. Lustgarten angeleget wird, die experimental-Physic, wozu wir uns einer Sammlung guter Instrumente zu gewärtigen haben, und die Kriegs-Baukunst, nach der von dem Herrn Zähn heraus gegebenen Anweisung gelehret werden.

Und damit dem von verschiedenen Orten her geäußerten Verlangen von der künftigen Einrichtung der doppelten Schulanstalten, deren Verbindung und Separation von einander, nähere Nachricht zu haben, einigermaßen Genüge geschehen möge; so werden folgende Hauptrubricen unserer künftigen Lectionen hier beygefüget.

Gemein-



I.

## Gemeinschaftliche Lectiones fürs Paedagogium und die Realschule:

- 1) Die Theologie nebst der Einleitung in die heil. Schrift.
- 2) Die Kirchen-Geschichte.
- 3) Die Moral und Anweisung zu einer vernünftigen Conduite.
- 4) Die teutsche
- 5) die lateinische
- 6) die französische
- 7) die italienische und
- 8) die engländische Sprache.
- 9) Die Geographie,
- 10) Die politische Historie,
- 11) Historia naturalis.
- 12) Mathesis pura, und applicata nebst der Physic.
- 13) Die Calligraphie und Rechenkunst.
- 14) Die Music.
- 15) Das Drechseln und Glasseißen.

2.

## Besondere Lectiones fürs Paedagogium.

- 1) Besondere Classen in der lateinischen Sprache und dabey die Antiquitäten.
- 2) Die griechische,
- 3) die ebräische Sprache.
- 4) Historia literaria.
- 5) Die Logie.
- 6) Die Oratorie und Poesie.

3.

## Besondere Lectiones für die Realschule.

Mathesis applicata nach ihren besondern Theilen, nebst den physicalischen Wissenschaften, als:

a) Di-



- a) Die experimental Physic.
- b) Die Botanik.
- c) Die Scheidekunst.
- d) Die Anatomie.
- e) Die practische Geometrie.
- f) Die Mechanic.
- g) Die bürgerliche und Kriegs-Baukunst.
- h) Die Astrognosie und Astronomie.
- i) Die Zeichenkunst.
- k) Die practische Rechenkunst.
- l) Die Deconomie &c.

Sign. Bügow den 31. Octobr. 1760.

D. Daniel Gottfried Schreber  
als Condirector.





















Von 11. bis 2. Uhr hat es die Verwandniß, wie am Dienstage.  
 Von 2. bis 3. Uhr die Geographie, auch wie am Dienstage.  
 Von 3. bis 4. Uhr die Anfangsgründe der Architectur.  
 Von 4. bis 5. Uhr die französische Sprache mit den französisch-  
 tungen.  
 Von 5. bis 6. Uhr die Calligraphie und Rechenkunst.  
 Von 6. bis 10. Uhr, wie Montags.

7.

### Sonnabends.

Von 6. bis Nachmittags um 1. Uhr, wird es ge-  
 terwoche.

Von 1. bis 3. Uhr sind Freystunden, und es  
 ruquiers und Handwercksteute, es wird  
 der Wäscherin die reine Wäsche wie

Von 3. bis 4. Uhr ist eine Vorbereit-  
 en Sonntag.

Um 4. Uhr ist die Conferenz zwischen  
 darinnen zuförderst der göttl. Seg-  
 then, sodann in Ueberlegung ge-  
 Unordnungen vorzubauen und  
 gen aber in Gang zu bringe

Von 4. bis 5. Uhr die

Von 5. bis 6. Uhr die

Von 6. bis 7. Uhr  
 Reden corrigirt  
 erinnert.

Von 7. bis 10. Uhr  
 halten, wie an der Mittwoch.

folgendes zu gedencken:

1) Alle  
 von den Praeceptoribus mit einem Furzen  
 und beschlossen.

wird ein wenig vor dem Schlage geschlossen, da-  
 laren auf die Stuben gehen und an statt der vor-  
 her

